

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 3: **Haus und Stadt = La maison et la ville = House and city**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tain Walls» – auflöste. Es war ein Zeichen der Hoffnung, der Humanität und der unbegrenzten Möglichkeiten, kurz, der amerikanische Traum. Bei der Wachovia Bank setzte er 1958 als erster dieses Gestaltungsmotiv auch in Beton um. Damit war das Reservoir der humanen Abstraktion in der Architektur ausgeschöpft.

Mit dem Bau des Lincoln Centers, das auf die tatkräftige Unterstützung Robert Moses zurückging und 1966 vollendet werden konnte, griff Harrison 1960 den Gedanken eines Zentrums als kulturellen Mittelpunkt von New York City und als Erweiterung des Rockefeller Centers erneut auf. Er bediente sich der aus dem Barock entstandenen hufeisenförmigen Gebäudeanordnung. Rasch figurierte diese Platzbildung aus Europa zum Vorbild für alle kulturellen Zentren in den USA, während die alte Welt die freie Planung wie ein päpstliches Dogma gebetsmühlenartig baute. 1962 errichtete Max Abramovitz die Seitenflügel, zu der die Philharmonic Hall gehört. Wallace Harrison baute vier Jahre später die Metropolitan Opera sozusagen als Corps de Logis. Vor einer fünfschigen hochgestellten schlanken Rundbogenarkade, die alle Blicke auf sich zieht, öffnet der tiefliegende «Curtain Wall» den Vorraum des Konzertsalles. Das grosse Treppenhaus und die edlen Baustoffe des Hauses erinnern dabei an die grossen europäischen Vorbilder. Sie ist denn auch sein moderner Schlussstein, mit dem der 74jährige sein Schaffen beschloss. Am 2. Dezember 1981 starb Wallace K. Harrison, der die Wand zum Vorhang gemacht hatte, 86jährig in New York.

Sein Werk blieb nicht ohne Wirkung. Rem Koolhaas, der zwar in New York City eine «Verdichtung des Besten aus Europa» verkör-

pert sieht, aber im raschen Wandel der Skyline nur noch ein «reiches Schauspiel ethischer Freude, moralischen Fiebers oder intellektueller Masturbation» erkennen kann, hat sich in den 70er Jahren mit Harrisons Scheibenhochhäusern beschäftigt. In einer quasi Freudschen Sprache beschrieb er und der Maler Madelon Vriesendorp die Architektur Manhattans in dem 1978 erschienenen Buch «Delirious New York» so, dass sie «die Menschen dreht und wendet, bis sie das Bewusstsein für die Realität verlieren». Die medialen Fassaden des Niederländers sind allerdings, ohne einen neuen Zweck zu verkleiden oder in abgeklärter, vornehmer Ruhe an die Form- und Kompositionsgesetze der Alten anzuknüpfen, an den vorhanglosen Fernseher gefesselt.

Clemens Klemmer

Neue Wettbewerbe

Reinach BL: Gemeindezentrum

Reinach, eine der grossen Gemeinden (18 000 Einwohner) in der Agglomeration Basel, veranstaltet einen Projektwettbewerb auf Einladung für ein Gemeindezentrum. Auf dem im Ortszentrum zur Verfügung stehenden Areal von 6000 m² ist eine gemischt-wirtschaftliche Nutzung vorgesehen.

Teilnahmeberechtigt sind Architekturbüros mit Niederlassung (Geschäfts- oder Wohnsitz) seit mindestens 1. Januar 1996 in der Nordwestschweiz oder im Landkreis Lörrach. Der Gemeinderat bittet interessierte Architekturbüros, sich und ihre Kompetenzen mit einer Dokumentation von maximal vier A4-Seiten darzustellen. Das Preisgericht wird aus den eingegangenen Bewerbungen ca. 8–12 erfahrene wie auch

jüngere Büros zur Teilnahme einladen.

Interessenten können einen Aufgabenbeschrieb mit Angaben zu den Anforderungen und dem Preisgericht bei der Bauverwaltung Reinach, Hauptstrasse 13, 4153 Reinach BL, schriftlich bestellen. Telefon 061/716 44 10, Fax 061/716 43 80.

Termine: Einladung Projektierungsteams und Bezug der Wettbewerbsunterlagen: Ende März 1997; Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe bis: Ende Juli 1997.

Unteriberg SZ: Erweiterung der Mittelpunktschule Herti

Der Bezirk Schwyz veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen eines Schulhauses mit sieben Klassenzimmern, Spezialräumen und einer Turnhalle in Unteriberg.

Teilnahmeberechtigt sind selbstständig erwerbende Architekten, die spätestens seit dem 1. Januar 1996 im Kanton Schwyz Wohn- und Geschäftssitz haben. Im Kanton Schwyz seit mindestens 1. Januar 1996 wohnhafte Architekten, die kein eigenes Büro führen, sind ebenfalls teilnahmeberechtigt. Sie haben eine schriftliche Erklärung abzugeben, dass sie, im Falle einer Auftragserteilung, unter Absprache und Zustimmung mit dem Veranstalter und dem Preisgericht, bereit sind, mit einem im Kanton Schwyz domizilierten, in Schulbauten erfahrenen Architekturbüro zusammenzuarbeiten.

Dem Preisgericht stehen für *Preise* und *Ankäufe* 70 000 Franken zur Verfügung.

Fachpreisrichter sind Alfred Gubler, Schwyz; Max Germann, Altdorf; Monika Hartmann Vaucher, Aarau; Viktor Langenegger, Muri; und Carlo Tognola, Windisch (Ersatz).

Termine: Abgabe der

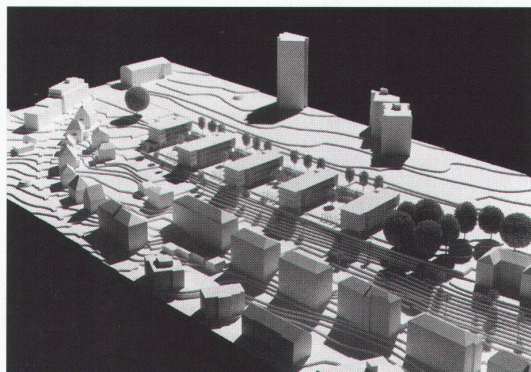
Projekte: 15. Mai 1997; Abgabe der Modelle: 6. Juli 1997.

Entschiedene Wettbewerbe

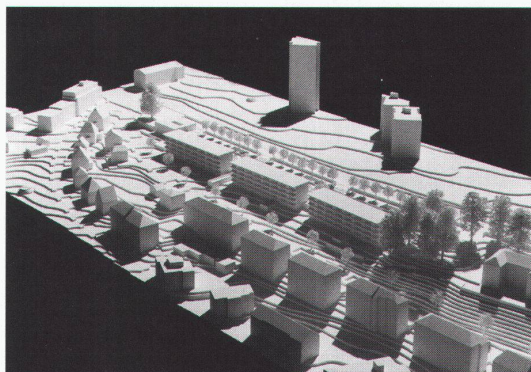
Bern: Wohnsiedlung ALTER-native Schöneegg
Die Genossenschaft ALTER-native Schöneegg,

Bern, hat im ersten Halbjahr 1996 einen Projektwettbewerb für eine durchmischte Wohnüberbauung durchgeführt.

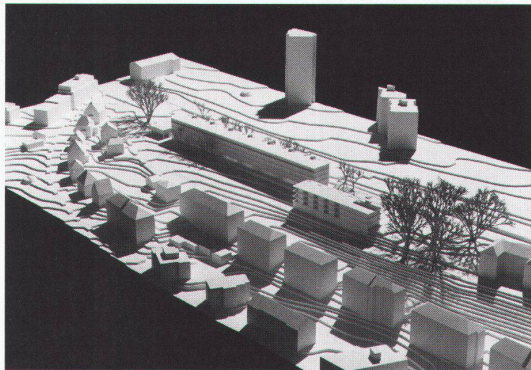
Bei der Beurteilung der Projekte im Juni 1996 hat das Preisgericht festgestellt, dass infolge der komplexen Aufgabe keines der eingereichten Projekte in allen Teilen überzeugen konnte. Das Preisgericht hat deshalb



Bern, Wohnsiedlung ALTER-native Schöneegg: Projekt von Büro B., Bern



Bern, Wohnsiedlung ALTER-native Schöneegg: Projekt von Atelier-Gemeinschaft, Basel



Bern, Wohnsiedlung ALTER-native Schöneegg: Projekt von Matti, Bürgi, Ragaz, Hitz, Liebefeld

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
24 March 97	New collective spaces in the contemporary city the West Arc in Thessaloniki	City of Thessaloniki, Greece, European	European professionals in the field of urbanism and architecture, under the age of 44	9–96
avril 97	Musée d'ethnographie	Ville de Genève	Architectes suisses inscrits au Registre des architectes A et B du REG	–
11. April 97	Restaurant mit Touristenunterkunft Längfluh, Saas Fee (PW)	Burggemeinde Saas Fee	Architekten, die seit dem 1. Januar 1996 im Wallis ansässig oder heimatberechtigt sind	1/2–97
23. April 97	Neubau Regionalgefängnis Thun	Kantonales Hochbauamt Bern	Architekten, die bereit sind, im Team in einer 1. Stufe ein Wettbewerbsprojekt unter voraussichtlich 14 Teilnehmenden einzureichen. In einer 2. Stufe haben die Teams eines oder mehrerer selektionierter Projekte eine Gesamtleistungsofferte auszuarbeiten. Über das Vorgehen wird nach Vorliegen des Resultates der 1. Stufe bestimmt	–
30. April 97	Diane-Öko-Bau-Preis 97. Niedrigenergiehäuser in ökologischer Bauweise	Energie 2000 / BEW Diane-Öko-Bau	Studierende aller Fachrichtungen mit Semester-, Diplom- oder Facharbeiten an Schweizer Ingenieurschulen und Technischen Hochschulen (Anmeldeformular: Niklaus Hodel, Tel. 031/352 64 23)	–
1 May 97	«Bigfoot»	Academy of Architecture Arts & Sciences	Open design competition	12–96
5. Mai 97	Umgestaltung Truppenübungsplatz Wünsdorf bei Berlin	Rudolf-Lodders-Stiftung, Hamburg	Studentinnen und Studenten der Fachrichtungen Architektur, bildende Kunst, Landschaftsarchitektur, Forstwissenschaft in allen deutschsprachigen Ländern	11–96
15. Mai 97	Erweiterung Mittelpunktschule Herti in Unteriberg (PW)	Bezirk Schwyz	Architekten, die spätestens seit dem 1. Januar 1996 im Kanton Schwyz Wohn- und Geschäftssitz haben. Im Kanton Schwyz seit mindestens 1. Januar 1996 wohnhafte Architekten, die kein eigenes Büro führen, sind ebenfalls teilnahmeberechtigt	3–97
20. Juni 97	Sport-, Freizeit- und Begegnungszentrum (PW)	Gemeinden Berikon, Rudolfstetten-Friedlisberg, Widen AG	Architekturbüros der Bezirke Baden, Bremgarten, Dietikon und Muri sowie Architekten, die in den Gemeinden Berikon, Rudolfstetten-Friedlisberg, Widen Wohnsitz, ihren Geschäftssitz jedoch ausserhalb der genannten Bezirke haben. Alle Teilnehmer müssen seit 1994 entsprechenden Wohnsitz haben und selbständig sein	–
16. Juni 97	Sport- und Freizeitbauten	Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen (IAKS)	Bauherren, Architekten und Planer	–
4 juillet 97	Mémorial de Gorée, Dakar (PW)	Gouvernement du Sénégal	Tous les architectes du monde	–

empfohlen, die Projekte der folgenden Architekten überarbeiten zu lassen:

- Büro B., Bern
- Atelier-Gemeinschaft, Basel
- Matti, Bürgi, Ragaz, Hitz, Liebefeld.

Das Preisgericht empfiehlt das Projekt der *Atelier-Gemeinschaft, Basel* (Mitarbeit: Michel Alder, Roland Naegelin) zur Weiterbearbeitung.

Für das *Preisgericht*: Ivo Bracher, Genossenschaft ALTER-native Schöneegg, Bern, GBA, Solothurn; Ueli Laedrach, Architekt BSA/SIA/SWB, Stadtbaumeister der Stadt Bern.

Zollikon ZH: Alte Landstrasse 85

Der Bürgerverband Alt-Zollikon hat die Liegenschaft «Alte Landstrasse 85» in Zollikon erworben, mit dem Vorbehalt einer Genehmigung eines Gestaltungsplanes. Er schrieb unter sieben Architektenteams einen Studienauftrag aus, um einen Bebauungsvorschlag für das Grundstück zu erhalten, der auch die Grundlage eines Gestaltungsplanes bilden kann.

Sämtliche Projekte wurden fristgerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis: (8000 Franken): Mario Campi, Franco Pessina, Arch. BSA, Lugano; Mitarbeit: Patrik Zurkirchen, Dario Locher

2. Preis (4000 Franken): Quintus Miller, Arch. ETH/SIA, Paola Maranta, Arch. ETH/SIA, Basel; Mitarbeit: A. Bründler, M. Bucher, J. Naef, X. Riva

Das Beurteilungsgremium empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, das Projekt im ersten Rang zur Weiterbearbeitung und als Basis für den privaten Gestaltungsplan zu verwenden.

Das Beurteilungsgremium: E. Wagner, Bauvorstand Gemeinde Zollikon; R. Bleuler, Bürgerverband Alt-

Zollikon; A. Borsari, Bürgerverband Alt-Zollikon; M. Spühler, Arch. BSA/SIA, Zürich; J. Schindler, Arch., Zürich; M. Steiger, Arch. BSA/SIA, Baden; Dr. H. Naef, Zürich; H. J. Salm, Bauamt Zollikon; U. Theiler, Bauamt Zollikon.

Schönbühl BE: Bahnhofareal

Die Gemeinde Urtenen, Veranstalterin des Studienauftrages, hat in Zusammenarbeit mit der Kreisdirektion der SBB vier Ingenieurbüros eingeladen, planerische Vorschläge über das Bahnhofareal der SBB mit Einbezug des Parkplatzes vom Gasthof Schönbühl auszuarbeiten.

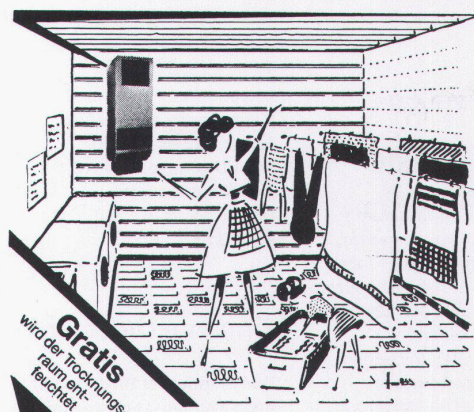
Die folgenden vier Büros wurden eingeladen: - Balzari & Schudel AG, Bern - Emch & Berger Bern AG, Bern - Kohler + Schöni Ingenieur AG, Wynigen - Markwalder + Partner AG, Burgdorf.

Das Beurteilungsgremium empfahl der Veranstalterin des Studienauftrages einstimmig das Projekt *Markwalder + Partner AG, Burgdorf* zur Weiterbearbeitung.

Das Beurteilungsgremium: Hans Hostettler, Architekt + Planer, BSP/SIA/SWB, Bern; Peter Jakob, Arch. BSA/SWB, Bern; Kurt Hoppe, dipl. Ing. ETH/SIA, Bolligen; Beatrice Friedli, Landschaftsarchitektin BSLA/SWB, Bern; Samuel Bhend, Präsident PUSK, Schönbühl-Urtenen; Hans-Karl Dubach, Gemeinderat, Schönbühl-Urtenen; Rolf Mathys, Bauverwalter, Schönbühl-Urtenen; Betriebsabteilung SBB, Sektion Ressourcen, Martin Zeller, Lausanne; Hauptabteilung Liegenschaften, Sektion Promotion, Erwin Poffet, Lausanne; Hauptabteilung Bau I, Bausektion Bern (BSB), Heinz Rickli, Bern.

Der Clou, wenn Wind und Sonne Fehlen.
Schonend für Ihre Wäsche,
sparsam für Ihr Portmonnaie:

Clou-Wäschetrockner



Zu beziehen:

bei Ihrem Sanitär- und Elektroinstallateur

Anfragen bei

KW - Technik

3207 Golaten

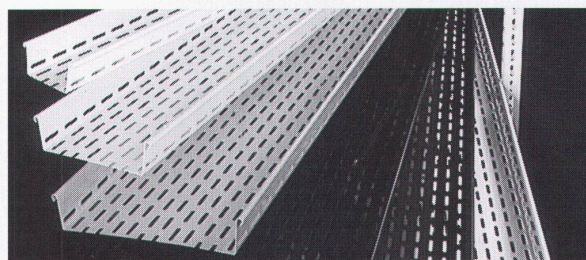
Hauptstrasse 18

Tel. 031 / 755 69 11

Fax 031 / 755 71 91

Weiter im Programm:

- Schwimmhallen- Entfeuchter
- Badezimmer- Entfeuchter
- Raumentfeuchter
- Absorptions- und Industrietrockner
- Duschenraumentfeuchter



Frisch und effektiv:

LANZ farbiges Kabelträgersystem

Kabelbahnen Multibahnen Kabelpritschen

In allen RAL- oder NCS-Farben. Schlagfeste Epoxi-Pulverbeschichtung ohne Rissbildung durch Alterung:

- für umgebungsangepasste Installationen
- für kontrastierende farbige Trassen
- für optimalen Korrosionsschutz

Rufen Sie LANZ an für Beratung und Offerte:

lanzoensing 062/388 21 21 Fax 062/388 24 24

Bitte senden Sie Unterlagen:

- | | |
|--|--|
| ☐ Farbige Kabelbahnen | ☐ LANZ BETOBAR Stromschienen 380-6000 A |
| ☐ LANZ Kabelträger aus galv. Stahl/Inox/Polyester | ☐ LANZ Doppelböden für Büros/techn. Räume |
| ☐ LANZ G-Kanäle und kleine Gitterbahnen | ☐ LANZ Brüstungskanäle |
| ☐ LANZ Verteil-Stromschienen 25-900 A | ☐ MULTIFIX Schienenmontagesystem |
| | ☐ LANZ UP/AP-Dosen |

☐ Könnten Sie mich besuchen? Bitte tel. Voranmeldung!

Name/Adresse/Tel.:



lanz oensing ag

CH-4702 Oensing • Telefon 062 388 21 21